



## Leitsätze für die kirchliche Jugendarbeit

Artikel 71 der Kirchenordnung des Evangelisch-reformierten Synodalverbandes Bern-Jura-Solothurn fordert die Kantonalkirche und die Kirchgemeinden dazu auf, kirchliche Jugendarbeit – innerhalb eines weit gefassten Rahmens – zu leisten. Die folgenden Leitsätze basieren auf diesem Artikel und dienen als Orientierung.

Kirchliche Jugendarbeit **orientiert sich am Leben und an der Botschaft Jesu Christi**. Sie lässt sich leiten vom Glauben an Gott, von seiner Liebe zu uns Menschen und zu seiner Schöpfung. Junge Menschen sollen erfahren, aus welcher Freiheit Jesus lebte, und wie sein befreiendes Handeln Menschen mit sich selbst, mit anderen Menschen, der Mitwelt und mit Gott verbindet.

**Kirchliche Jugendarbeit kennt die Lebenswelten** junger Menschen. Sie baut darauf auf und schafft Frei- und Experimentierräume, die eigenständiges Erfahren und Lernen ermöglichen. So können Jugendliche ihre Selbstwirksamkeit\* erproben und entfalten. Mit vielseitigen religionspädagogischen und animatorischen Konzepten wird den unterschiedlichen Voraussetzungen, Bedürfnissen und Interessen der Jugendlichen Rechnung getragen.

**Jugendliche sind eigenständige Persönlichkeiten.** Kirchliche Jugendarbeit nimmt junge Frauen und Männer wertschätzend und gendergerecht wahr und respektiert sie. Die kirchliche Jugendarbeit gestaltet das Zusammenspiel mit jungen Menschen partnerschaftlich und orientiert sich an ihren individuellen Ressourcen. Sie fördert Eigeninitiative, Mitbestimmung und Mitwirkung. Sie schenkt jungen Menschen Vertrauen und überträgt ihnen Verantwortung.

Kirchliche Jugendarbeit baut auf authentische **Beziehungen** zu jungen Menschen. Diese Beziehungen werden transparent und tragfähig gestaltet und unterstützen Jugendliche in ihrer Entwicklung. Aufbau und Pflege dieser Beziehungen benötigen Zeit und gegenseitiges **Vertrauen**.

Junge Menschen mit einer Behinderung oder mit schwierigen sozialen Bedingungen erfahren in der kirchlichen Jugendarbeit einen achtsamen **Einbezug** und Umgang mit ihren individuellen Eigenheiten und Bedürfnissen.

Die kirchliche Jugendarbeit bietet jungen Menschen einen Ort, wo sie sich heimisch und angenommen fühlen. Sie offeriert Möglichkeiten zur **Sinn-, Identitäts- und Glaubensfindung**, schafft seelsorgerlichen Raum für die Auseinandersetzung mit der individuellen Entwicklung ebenso wie mit persönlichen Lebens- und Glaubensfragen. Jugendarbeitende der Kirche stellen reflektierte Glaubens- und Lebenserfahrung zur Verfügung – ohne zu vereinnahmen.

Auch heute gibt es für junge Menschen Heiliges. Die kirchliche Jugendarbeit achtet und würdigt diese persönlichen Heiligtümer. Sie lässt sich von Erlebnissen und Erfahrungen Jugendlicher anregen und herausfordern und nimmt diese als **Spuren des Glaubens im Alltag** auf, um sie gemeinsam mit den jungen Menschen zu deuten. Daraus schafft die kirchliche Jugendarbeit Gelegenheiten, **die kleinen und grossen Momente des Lebens zu feiern**, und ermöglicht Jugendlichen, Spiritualität alters- und zielgruppengerecht zu erfahren.

Dietschi 2010, Begleitheft Seite 13 – 14, bearbeitet u. ergänzt

\* **Selbstwirksamkeit** ist das Gegenteil von ausgeliefert sein: «Ich kann aus eigener Kraft und auch in Zusammenarbeit mit anderen etwas bewirken.»